

BR Newsletter



Hier könnte Ihr Banner stehen!
Infos anfordern unter
b.haertel@giesel.de

Restbestände der beliebten Buchserie
„Faszination Baumaschinen“
Pro Exemplar 30,00 Euro
Infos: Marianne Uden, Tel.: +49(0)511/7304-127

**Die schnelle und aktuelle Information
für die Leser von BR, Fachzeitschrift für Baustoffrecycling, Abbruch, Entsorgung und
Altlastensanierung (Giesel Verlag GmbH)
Ausgabe 9, Jahrgang 7 Freitag, 22. Mai 2009**

Guten Tag,

hier ist die neue Ausgabe Ihres alle 14 Tage per E-Mail erscheinenden Newsletter mit den aktuellen Top-Themen aus der Branche für die Branche:

Ersatzbaustoffverordnung

Wohin mit Böden und Sekundärbaustoffen?

Die geplante Ersatzbaustoffverordnung soll als bundeseinheitliche Rechtsgrundlage für die ordnungsgemäße und schadlose Verwertung von Böden und Sekundärbaustoffen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft eingeführt werden. Am 25. September 2009 veranstaltet das Umweltkolleg in Essen eine Tagung, die den zweiten Arbeitsentwurf und die voraussichtlichen Auswirkungen vorstellt. Mit dem zweiten Arbeitsentwurf der Ersatzbaustoffverordnung, der für November 2008 angekündigt war und voraussichtlich Mitte des Jahres 2009 veröffentlicht wird, rückt die gesetzliche Realisierung dieser lang erwarteten Rechtsvorschrift in greifbare Nähe. Es steht zu erwarten, dass die wesentlichen Kritikpunkte, die zum ersten Entwurf erhoben wurden, nun berücksichtigt sind und ein verabschiedungsfähiger Entwurf präsentiert wird. Der 2. Arbeitsentwurf und die absehbaren ökologischen und ökonomischen Auswirkungen werden auf dieser Tagung vorgestellt und diskutiert. Als Referenten werden u. a. teilnehmen: Dr. Axel Kopp (Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit), Reinhard Fischer (Bundesverband Recycling-Baustoffe), Nikolaus Steiner (Ingenieurtechnischer Verband Altlasten e.V.), Dr. Bernhard Fischer (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Dr. Bernd Susset sowie Vertreter weiterer beteiligter Verbände, Ämter und Unternehmen. Die Tagung ist ausdrücklich auch als Informationsveranstaltung für Teilnehmer aus den betroffenen Branchen konzipiert.

Info: <http://www.umweltkolleg.de>

Baukonjunktur

Baugewerbe erwartet Umsatzrückgang von zwei Prozent in 2009

„Unterm Strich reicht der Umsatzzuwachs im öffentlichen Bau von 2,1 Mrd. Euro nicht aus, um die Rückgänge im Wohnungsbau von 0,9 Mrd. Euro und im Wirtschaftsbau von 2,9 Mrd. Euro auszugleichen. Das bedeutet 1,7 Mrd. Euro weniger Umsatz in diesem Jahr.“ Diese Erwartung äußerte der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes, Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein. „Im Februar waren wir noch davon ausgegangen, dass wir aufgrund der Maßnahmenpakete der Bundesregierung ein geringes Umsatzplus würden erwirtschaften können. Die Entwicklung in den ersten beiden Monaten des Jahres weist eine andere Richtung.“ Das deutsche Baugewerbe, das rund 35.000 mittelständische Bauunternehmen in Deutschland vertritt, erwartet einen Umsatzrückgang von 2%, nämlich von 85,6 Mrd. Euro in 2008 auf 83,9 Mrd. Euro in 2009. Davon entfallen auf den Wohnungsbau 25 Mrd. Euro (-3,5%), den Wirtschaftsbau 31 Mrd. Euro (-8,6%) und den öffentlichen Bau 27,9 Mrd. Euro (+ 8,1%). Dabei gilt die größte Sorge der mittelständischen Bauwirtschaft dem Wohnungsbau. Mit nur noch 185.315 neu fertig gestellten Wohnungen wurde in 2007 erstmals die Grenze von 200.000 Wohnungen unterschritten. In 2008 werden es nur noch knapp 170.000 Wohneinheiten sein. Auch die Genehmigungszahlen für Wohnungen blieben auf Talfahrt. Sie erreichten nach 2007 mit 182.771 Wohneinheiten im vergangenen Jahr nur noch 174.595 (-4,5%). Auch die Entwicklung im Wirtschaftsbau läuft schlechter, als noch vor drei Monaten erwartet: Die Baugenehmigungen liegen in den ersten beiden Monaten mit 7,5% im Minus. Verheerend ist die Entwicklung der Auftragseingänge: Minus 30% weniger Aufträge mit einem Volumen von 900 Mio. Euro allein in den ersten beiden Monaten. Der Umsatzrückgang im Wirtschaftsbau von minus 8,6% wird spürbare Auswirkungen auf die Baukonjunktur haben. Bleibt der öffentliche Bau: „Auch hier müssen wir unsere Erwartungen weiter nach unten schrauben“, so der ZDB-Präsident. „Zwar liegen die Baugenehmigungen per Februar 2009 mit 55% und einem Volumen von 470 Mio. Euro deutlich im Plus. Die Auftragseingänge dagegen, die für uns wesentlich wichtiger wären, liegen mit 6% bzw. 140 Mio. Euro im Minus.“ Der erwartete Umsatzrückgang wird auch zu einem Beschäftigtenabbau führen: „Wir werden die Beschäftigtenzahl des vergangenen Jahres von 705.289 nicht halten können. Dafür ist der prognostizierte Rückgang im beschäftigungsintensiven Wohnungsbau maßgeblich, aber auch die unzureichende Kompensation zwischen Wirtschaftsbau und öffentlichem Bau. Wir rechnen mit einem Verlust von rund 10.000 Arbeitsplätzen (-1,5%) in diesem Jahr.“

Info: <http://www.zdb.de>

Banken sehen längerfristige Konjunkturaussichten verhalten

Trotz zunehmender Hoffnungszeichen sieht der Bankenverband die längerfristigen Aussichten für einen Wirtschaftsaufschwung verhalten. Es sei weiterhin „entschieden zu früh, ein Ende der Rezession zu verkünden“, erklärte der geschäftsführende Verbandsvorstand Manfred Weber in Berlin. Im zweiten Quartal sei mit einem weiteren Rückgang des Bruttoinlandsprodukts zu rechnen, der aber voraussichtlich erheblich geringer ausfallen werde als in den beiden vorangegangenen Quartalen, heißt es im Konjunkturbericht des Verbands für den Monat Mai. Weber verwies in diesem Zusammenhang auf eine Reihe von Faktoren, durch die das längerfristige Wirtschaftswachstum gedämpft werde. Dazu gehörten der strukturelle Anpassungsbedarf bei der Verschuldung der privaten Haushalte in den USA sowie die erforderliche Korrektur hoher Leistungsbilanzsalden in den USA und einigen Euro-Staaten. Langfristig werde zudem durch absehbare regulatorische Änderungen die Kreditexpansion gebremst, was eine Einschränkung der Wachstumsmöglichkeiten für die Weltwirtschaft und Deutschland nach sich ziehe.

Bauwirtschaft

Ermäßigter Mehrwertsteuersatz für arbeitsintensive Bauleistungen

Auch die baden-württembergische Bauwirtschaft fordert einen ermäßigten Mehrwertsteuersatz für arbeitsintensive Bauleistungen. Diese Forderung hat die Bauwirtschaft bereits Anfang März diesen Jahres erhoben, nachdem durch die EU-Kommission entschieden wurde, dass die Mitgliedsstaaten einen ermäßigten Mehrwertsteuersatz für arbeitsintensive Dienstleistungen einführen können. Insbesondere schlug die EU-Kommission reduzierte Mehrwertsteuersätze für den gesamten Wohnungsbausektor vor. Entsprechenden Bestrebungen hat sich die Bundesregierung jedoch bislang verschlossen. Und auch auf Landesebene gab es in dieser Hinsicht keinerlei Unterstützung. Man befürchtet zu große Steuerausfälle. „Mit Erstaunen mussten wir nun zur Kenntnis nehmen, dass Ministerpräsident Günther Oettinger dem Gaststättengewerbe zugesagt hat, dessen Forderung nach einem reduzierten Mehrwertsteuersatz von 7 Prozent auf Bundesebene zu unterstützen“, erklärt Dieter Diener, Geschäftsführer der Landesvereinigung Bauwirtschaft Baden-Württemberg. Diener verweist darauf, dass die Baubranche ebenso arbeitsintensiv ist wie die Gastronomie. Deshalb erneuert er seine Forderung nach einem reduzierten Mehrwertsteuersatz für die Bauwirtschaft. Nur mit solchen Anreizen könnten beispielsweise die ehrgeizigen Ziele der Bundesregierung in Sachen Klimaschutz vorangetrieben werden, weil dadurch eine höhere Investitionsbereitschaft der privaten Haushalte bei der energetischen Sanierung im Gebäudebestand erreicht würde. Auch der danieder liegende Wohnungsbau im Land könnte auf diese Weise wieder belebt werden.

Info: <http://www.fachverband-bau.de>

Baurecht

Öffentliche Auftraggeber tragen künftig Verzögerungskosten bei Ausschreibungen

„Jetzt liegt das Vergabeverfahrensrisiko dort, wo es hingehört: nämlich beim öffentlichen Auftraggeber. Mehr noch: Es kann auch nicht mehr einseitig auf den Auftragnehmer abgewälzt werden.“ Mit diesen Worten kommentierte der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, Michael Knipper, die Entscheidung des Bundesgerichtshof, nach der öffentliche Auftraggeber künftig die Mehrkosten aus der Verzögerung zu tragen haben, wenn der Zuschlag auf einen ausgeschriebenen Bauauftrag erst nach Ablauf der Bindefrist für die Angebote erteilt wird. Diese Verzögerungen hatten in der Vergangenheit den Bauunternehmen immer wieder erhebliche Zusatzkosten verursacht, weil die Preise für Baustoffe wie Stahl, Bitumen oder Beton in der Zwischenzeit explodiert waren. Die Mehrkosten berechnen sich dabei nach § 2 Nr. 5 VOB/B. „Besonders erfreulich finde ich, dass der öffentliche Auftraggeber künftig auch dann die Kosten tragen muss, wenn der Bauunternehmer sich ohne Vorbehalt damit einverstanden erklärt hat, die Bindefrist für sein Angebot zu verlängern“, erläuterte Knipper. „Die Entscheidung wird sicherlich nicht nur im Straßenbau, wo die öffentliche Hand in der Vergangenheit mehrfach versucht hatte, diese Kostenrisiken auf die Unternehmen abzuwälzen, mit Erleichterung aufgenommen; ich bin davon überzeugt, dass die Entscheidung im gesamten Baubereich eine bahnbrechende Wirkung entfalten wird. In der Zukunft brauchen wir mehr Kooperation und nicht Konfrontation mit der öffentlichen Hand. Dies ist nur erreichbar, wenn nicht erneut versucht wird, das Vergabeverfahrensrisiko dem Auftragnehmer aufzubürden.“ Für die Bauwirtschaft ist die wirtschaftliche Bedeutung des Urteils erheblich. Erfahrungsgemäß werden mindestens 10% der öffentlichen Aufträge im Bausektor verspätet abgeschlossen, dadurch entstehen den Bauunternehmen schätzungsweise Mehrkosten von bis zu einer Milliarde Euro jährlich.

Aus den Unternehmen

Heine im zehnten Jahr Entsorgungsfachbetrieb

Zum zehnten Mal hintereinander wurde die Firma Heine GmbH & Co. KG zum anerkannten Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert. Dieses Jubiläum nahm bvse-Geschäftsführer Jörg Lacher zum Anlass, dem Unternehmen eine Ehrenurkunde zu verleihen.

Alba R-plus durchbricht 3-Millionen-Schallmauer

Alba R-plus, Recyclingunternehmen im Bereich Elektro(nik)schrott, verwertet am Standort in Eppingen, Baden-Württemberg, kürzlich das dreimillionste FCKW-haltige Kühlgerät. Jährlich werden hier etwa 340.000 FCKW-Geräte aus dem gesamten süddeutschen Raum recycelt.

Veranstaltungsvorschau

„Gesteinsindustrie mit Zukunft!“

Nachdem im vergangenen Jahr die Steinexpo der zentrale Treffpunkt der Baustoffindustrien war, findet am 28. und 29. Oktober das Forum Miro 2009 (Mineralische Rohstoffe, Kies/Sand/Naturstein) statt, und zwar wieder im Maritim Hotel und Congress-Center Würzburg. Als bedeutendste Kongress- und Ausstellungsveranstaltung für die gesamte Gesteinsindustrie wird das Forum als die praxisnahe Kommunikationsplattform vom Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V. (MIRO), Köln, durchgeführt. Die Veranstaltung steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Gesteinsindustrie mit Zukunft!“. Integriert in das Forum ist erstmals auch die Mitgliederversammlung des Verbandes. Bei diesem Forum steht wiederum die Informationsvermittlung und der Erfahrungsaustausch im Vordergrund. Die begleitende Fachausstellung ergänzt den Kongress, ein attraktives Rahmen- und Begleitprogramm komplettiert die Veranstaltung.
Info: <http://www.bv-miro.org>

Entsorga-Enteco 2009: Rohstoffwirtschaft im Fokus

„Rohstoffwirtschaft der Zukunft“ ist eines der Themen der Entsorga-Enteco - der internationalen Fachmesse für Kreislaufwirtschaft und Umwelttechnik – vom 27. bis 30. Oktober 2009 in Köln. Denn die Kreislaufwirtschaft hat sich längst zu einem unentbehrlichen Lieferanten von Sekundär-Rohstoffen für die produzierende Wirtschaft entwickelt. Mehr als zwei Drittel der Siedlungsabfälle wiederverwertet, dazu vier Fünftel aller Bau- und Abbruchabfälle, hierdurch Importe von Primär-Rohstoffen im Wert von fast vier Milliarden Euro ersetzt, bis zu 90 Prozent Energie bei der Erzeugung neuer Produkte gespart und die CO₂-Emissionen um 46 Mio. t vermindert. Diese Bilanz am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland verdeutlicht eindrucksvoll: Die heutige Abfall- und Kreislaufwirtschaft versorgt die Wirtschaft mit wertvollen Sekundär-Rohstoffen, schon so knappe Primär-Ressourcen und ist zugleich gut fürs Klima. Dabei nimmt die Bundesrepublik europaweit eine Spitzenposition ein. Die durchschnittliche Recycling-Quote aller 27 EU-Mitgliedsstaaten liegt derzeit nur bei rund 36 Prozent. Die Europäische Umweltagentur (Kopenhagen) erwartet jedoch, dass bis 2020 EU-weit über zwei Drittel der Siedlungsabfälle stofflich oder thermisch verwertet werden. Hauptantrieb für diese Entwicklung waren in den letzten Jahren weniger gesetzliche Vorgaben. Maßgeblich waren eher drastische Preissteigerungen auf den Weltmärkten für primäre Rohstoffe – ausgelöst durch die wachsende Nachfrage aufstrebender Volkswirtschaften wie China und Indien. Dies machte sowohl die Bereitstellung als auch den Einsatz von Sekundär-Material wirtschaftlich immer interessanter. 2008/2009 machen die Sekundärrohstoff-Märkte sicher vorübergehend eine schwierige Phase durch - verursacht durch eine globale Finanzkrise, die die Weltwirtschaft spürbar in Mitleidenschaft zieht.

Info: <http://www.entsorga-enteco.de>

Bauma 2010 erwartet hohe internationale Ausstellerbeteiligung

Nach dem offiziellen Einsendeschluss für die Anmeldeunterlagen der Aussteller zur Bauma 2010 zieht die Messe München nach eigenen Angaben eine „erfreuliche Zwischenbilanz“. Das Ausstellerinteresse sei in allen Produktbereichen so gut, so Projektleiter Georg Moller, „dass die Gesamtfläche von 540.000 m² im Hallenbereich und Außengelände bereits komplett nachgefragt ist. Besonders die Anfragen von asiatischen Erst- und Stammausstellern sind für die Bauma 2010 mehr als jemals zuvor“. Damit erwartet die Bauma 2010 nochmals einen Anstieg bei der Quote der internationalen Ausstellerbeteiligung.

Info: <http://www.bauma.de>

Terminkalender

Baustoff-Recycling-Forum + Baustoff-Recycling Live

18. bis 20. Juni 2009

Oberstdorf

Info: <http://www.baustoffrecycling-bayern.de>

demopark und demgolf 2009

21. bis 23. Juni 2009

Flugplatz Eisenach-Kindel

Info: <http://www.demopark.org>

Österreichisch-Bayerisches Baustoff-Recycling-Forum

22. und 23. September 2009

Prien am Chiemsee

Info: <http://www.baustoffrecycling-bayern.de> | <http://www.br.v.at>

Jahreskongress des DA (Deutscher Abbruchverband)

24. bis 27. September 2009

Toulouse, Frankreich

Info: <http://www.deutscher-abbruchverband.de>

12. Baustoff-Recycling-Tag in der Filharmonie

14. Oktober 2009

Filderstadt-Bernhausen

Info: <http://www.iste.de>

Forum Miro 2009

28. und 29. Oktober 2009

Würzburg

Info: <http://www.bv-miro.org>

Impressum

Herausgeber:

Giesel Verlag GmbH

Rehkamp 3

30916 Isernhagen,

E-Mail: vertrieb@giesel.de

Tel.: 0511/73 04-127,

Fax 0511/73 04-157

Redaktion:

BR – Fachzeitschrift für Baustoffrecycling, Abbruch, Entsorgung und Altlastensanierung

Detlev Schaefer

E-Mail: detlevschaefert-online.de

Tel.: 0511/44 80 32,

Fax 0511/215 31 42

BR Newsletter erscheint alle 14 Tage donnerstags. - Jahresabo: 15 Euro

BR-Abonnenten erhalten diesen Newsletter kostenlos per E-Mail.

Nachdruck nur mit Zustimmung der Redaktion.